



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Maßnahmenpaket zur Baukostensenkung IV – Ausbildungsinitiative im Handwerk

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass nebst den steigenden Bodenpreisen und der allgemeinen Teuerungsrate Kostensteigerungen bei Material, Entsorgung und Energie sowie ein Mehr an gesetzlichen und privatrechtlichen Anforderungen dafür sorgen, dass die Baukosten fortlaufend ansteigen. Die Konsequenz: Der Erwerb einer eigenen Immobilie wird immer teurer und die Mietpreise steigen weiter an, wodurch die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum weiter abnimmt.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, gegenzusteuern und sich auf allen Ebenen mit Maßnahmen dafür einzusetzen, dass kostengünstiger gebaut werden kann. Im Folgenden soll die Staatsregierung unter Einbeziehung der bayerischen Landesfachverbände, Kammern und Innungen eine Ausbildungs-Offensive für das Handwerk starten. Diese soll sowohl digital als auch vor Ort in den Schulen lanciert werden, um den zunehmenden Fachkräftebedarf zu decken.

Hierzu sollen beispielsweise folgende Maßnahmen eingeführt werden:

- Auflage einer Exzellenzinitiative berufliche Bildung: Ein bayernweiter Exzellenzwettbewerb soll die besten Ideen zur Zukunft der beruflichen Bildung mit hochrangigen Auszeichnungen und mehrjährigen Zuschüssen fördern.
- Der Freistaat soll berufsbildende Schulen und ausbildende Betriebe in der Konzeption und Umsetzung digitaler Ausbildungsangebote unterstützen.
- Mithilfe von internationalen Abkommen soll ein internationaler Auszubildenden-Austausch gestärkt werden, damit einzelne Praxisphasen auch im Ausland absolviert werden können.
- Es sind in enger Abstimmung mit den Tarifpartnern Ansätze zur stärkeren Modularisierung von Ausbildungen und einem stärkeren Angebot an Teilzeitausbildungen zu entwickeln. Hierzu sind entsprechende Ansätze im Rahmen der Allianz für starke Berufsbildung in Bayern zu thematisieren und zu erarbeiten.

Begründung:

Baukosten nehmen maßgeblich Einfluss auf die Gesamtkosten einer Immobilie und bestimmen somit auch indirekt die Nettokaltmieten von Wohngebäuden. Denn je höher die Baukosten sind, desto höher sind auch die Baupreise, die ein Bauherr zu bezahlen hat, die er wiederum an den Käufer oder Mieter weiterreicht. Seit Ende 2017 sind die Baupreise für Wohngebäude im Neubau gegenüber dem Vorjahresquartal um mindestens drei Prozent gestiegen. Dem gilt es Einhalt zu gebieten.

In den letzten Jahren zogen die Kosten für Dienstleistungen deutlich an. Das liegt zum einen an der derzeitigen guten Auftragslage, die es unter anderem Handwerkern und Planern möglich macht, höhere Preise zu verlangen, und zum anderen an dem größer werdenden Kapazitätsengpass im Handwerk. So nahm allein im Zeitraum von 2010 bis 2019 laut dem Bayerischen Handwerkstag der Lehrlingsbestand im Handwerk kontinuierlich ab. Im Jahr 2019 gab es insgesamt knapp 70 000 Auszubildende im bayerischen Handwerk, während es im Jahr 2010 noch rund 82 000 waren. Ein großes Problem stellt der Fachkräfte- und zunehmend auch der Arbeitskräftemangel am Bau dar. Die Folgen der Coronapandemie haben die Problematik verschärft. Durch fehlende Möglichkeiten für Praktika, Ausbildungsmessen sowie in den Schulen zu werben ist die Zahl der Lehrlinge nochmals gesunken. Daher soll die Staatsregierung eine Ausbildungsinitiative für das Handwerk starten, die dieses Problem gezielt adressiert.